

Kleine Anfrage 1889

des Abgeordneten Péter Vida
der BVB / FREIE WÄHLER Gruppe

an die Landesregierung

Angedachte Errichtung von 2 Eierfabriken in Oranienburg

In den Ortsteilen Zehlendorf und Wensickendorf der Stadt Oranienburg ist der Bau von Stallanlagen für ca. 80.000 Legehennen angedacht. Es handelt sich hierbei um die Investoren Josef V. aus Niedersachsen und den Niederländer Hendrik Jan R., der auch Geschäftsführer des Oberhavel Bauernmarktes in Schmachtenhagen ist. Bei den Stallanlagen soll es sich um jeweils 2 Zwillingsanlagen mit maximal 42.000 Belegungsplätzen handeln, also pro Einzelstallanlage 21.000 Belegungsplätze. Speziell der angedachte Standort in Zehlendorf liegt innerhalb des Naturparks Barnim und ist im Winter u. a. auch Kranichrückzugsgebiet. Die Anwohner in Zehlendorf und Wensickendorf befürchten eine Beeinträchtigung ihrer Lebensqualität und Umwelt durch erhöhtes Verkehrsaufkommen, Abfallprodukte aus den Ställen, Geruchsbeeinträchtigungen und Grundwasserbeeinträchtigungen.

Ich frage die Landesregierung:

1. Durch Aufteilung der Gesamtkapazität von 80.000 Legehennen auf 2 Standorte und wiederum Aufteilung dieser Standorte auf 2 Zwillingsställe wird entgegen einer anfänglich zugesagten Stallbelegung auf unter 20.000 Legehennen versucht, die bei 40.000 Legehennen vorgeschriebene öffentliche Beteiligung bei der Umweltverträglichkeitsprüfung zu umgehen. Duldet die Landesregierung eine solche Vorgehensweise oder wird die maximal mögliche Belegungskapazität als Bewertungsgrundlage herangezogen? Welche Möglichkeiten sieht die Landesregierung, diese Umgehung zu unterbinden? Welche Maßnahmen ergreift sie?
2. Welche neue Bewertung dieser Sachlage ergibt sich für die Landesregierung angesichts des erst jüngst durch den Landtag beschlossenen Kompromisses zum Volksbegehren Gegen Massentierhaltung?